



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

394 (29.8.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205169)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M. ...

Einzelheftpreis: Die kleine Zeit. 10. — ausw. 12. —

Beilagen: Der Sport o. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Rückblick auf Hamburgs Uebersee-Woche.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) p. Hamburg, 28. August. Hamburgs Ueberseewoche und Weltwirtschaftskongress sind zu Ende. Es waren Tage fruchtigen wirtschaftlichen Puls-

Haupttage der Ueberseewoche war der Eröffnungstag. Im Uebrigen wurde das Thema „Weltwirtschaft“ und die Forderung nach einer neuen Gestaltung

Ob das Ausland und namentlich jene, die es anging, und mit nach Hamburg hingehört haben? Diese Frage auf

Die Kriegsbeschuldigten-Prozesse.

Note der Botschafterkonferenz.

Unsaftliche Kritik an dem Leipziger Verfahren.

28. Berlin, 28. August.

Der deutschen Botschaft in Paris ist in der Kriegsbeschuldigtenfrage nachstehende Note der Botschafterkonferenz zugegangen:

Herr Botschafter! Mit Schreiben vom 14. Februar 1920 haben die alliierten und assoziierten Regierungen bestätigt, daß die deutsche Regierung sich

Die alliierten Regierungen haben, wie es in dem Schreiben vom 7. Mai

Was die Art und Weise der Verfahrens vor dem Leipziger Gerichtshof

Neues zu unternehmen. Es fehlt noch die Geflossenheit, vor allem die

Entspannung in der Reparationsfrage?

□ Berlin, 29. August.

(Von unserm Berliner Büro.)

Den hiesigen Blättern wird verschiedentlich aus Paris gemeldet, daß dort, wie in Entente-Kreisen überhaupt, eine gewisse Entspannung

Was die von dem Leipziger Gerichtshof gefällten Urteile anbelangt, so geht die einmütige Ansicht der alliierten Regierungen dahin, daß der Gerichtshof in fast allen Instanzen verurteilt hat, als gewisse Angeklagte freigesprochen worden sind, wiewohl sie hätten verurteilt werden müssen, und daß selbst in den Fällen, in denen die Angeklagten für schuldig erkannt worden sind, die verhängten Strafen unzureichend waren.

Die alliierten Regierungen müssen außerdem zu ihrem Bedauern feststellen, daß der Reichsanwalt in den öffentlichen Erklärungen, die er am 26. Januar 1922 im Reichstag abgegeben hat, in dieser Frage dieselbe ablehnende Haltung eingenommen hat wie sein Vorgänger.

Unter diesen Umständen sind die alliierten Regierungen angelegentlich der Strafoverfahren und der Urteile der Meinung, daß die deutsche Regierung ihre Zusage, sachliche und loyale Justiz zu üben, nicht gehalten hat; sie erklären, von jetzt ab die deutsche Strafverfolgung der vor dem Leipziger Gerichtshof bisher nicht erschienenen Beschuldigten völlig außer Betracht zu lassen.

Genehmigen Sie usw. gez. Poincaré.

Die Botschafterkonferenz hat sich in dieser Note, die übrigens von der Gesamtheit der alliierten Hauptmächte ausgeht, in der Bewertung der Verfahren und Urteile des Reichsgerichts in den bisher zur Verhandlung gekommenen Kriegsbeschuldigtenfällen einstimmig auf den Boden des Gutachtens gestellt, das der vom Obersten Rat zur Prüfung der Angelegenheit eingesetzte Ausschuss seinerzeit erstattet hat.

Gegenüber der Kritik an der Höhe der Strafen sei festzustellen, daß die Fälle notwendigerweise nach deutschem Recht abgeurteilt worden seien und die erkannten Strafen dem deutschen Gesetz entsprechen hätten.

Ueber die weitere Behandlung der Angelegenheit durch die deutsche Regierung sind wir mir hören, die zuständigen Stellen bereits in Beratungen eingetreten, an denen auch der Oberreichsanwalt beteiligt sein wird.

28. Paris, 28. Aug. Wie der „Temps“ mitteilt, sind die Mitglieder der Reparationskommission heute nachmittag zur Fortsetzung ihrer offiziellen Besprechungen zusammengetreten, um eine Lösung zu suchen, die es ermöglichen würde, zu einer Einigung über die an Deutschland zu erteilende Antwort zu kommen.

Bradbury als Friedensstifter.

28. London, 28. Aug. Der Beschluß der Reparationskommission, die Entscheidung in der Frage der Gewährung eines Moratoriums bis zum Mittwoch zu verschleppen und Vertreter der deutschen Regierung anzuhören, findet ebenso wie der Appell des General Cox an die Vereinigten Staaten, in der Presse große Beachtung.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ schreibt zu dem Beschluß der Reparationskommission: Bradbury sei der letzte gewesen, der mit diesem Verfahren einverstanden gewesen sei, da nach seiner Ansicht jede Verschleppung gefährlich sei. Da aber seine Hoffnung bestanden habe, daß bezüglich der von ihm vorgeschlagenen Gewährung eines bedingungslosen Moratoriums für Deutschland bis Ende dieses Jahres ein unmittelbares Einverständnis zustande kommen würde, habe Bradbury es zweifellos für besser gehalten, diese Hoffnung auf eine Verführung der Instanzen zu ergreifen.

politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unruhen, mit anderen Worten auf die Gefahr einer Revolution und Gegenrevolution hingewiesen. Dagegen die augenblickliche deutsche Regierung hilflos zu sein scheint inmitten überwältigender Ereignisse, sei es für unmöglich erachtet worden, nicht die persönliche Freiheit und den Wunsch nach einem Entgegenkommen gegenüber den Alliierten von Seiten der Mitglieder der deutschen Regierung anzuerkennen. Ihre Furcht bezüglich der Wirkung, die eine Aufgabe der souveränen Rechte Deutschlands haben würde, sei deutlich zu Tage getreten. Die französischen Vorschläge einer Alliierten-Kontrolle der deutschen Staatsbergwerke und Wälder sei für unmöglich erachtet worden. Unter diesen Umständen sei Brudenburg gezwungen gewesen, als Friedensstifter aufzutreten. Mit Takt und Ausdauer, sowie mit gutem Willen auf allen Seiten, sei die Debatte auf ein anderes Geleise gezogen worden. Nach Ansicht des „Times“-Berichterstatter ist ein Memorandum für Deutschland für Verhandlungen, ob es die Alliierten demüßigen oder nicht, bereits eine vollzogene Tatsache, denn auf Verhandlungen von Seiten Deutschlands bestände nicht die geringste Aussicht.

Kabinettsberatung.

Berlin, 29. Aug. (Von unserem Berliner Büro.)

Nachdem gestern um 5 Uhr das Kabinett zu einer Beratung zusammengetreten war, ist um 6 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Besprechung mit den Ministerpräsidenten der Länder erfolgt. Es wurde zunächst die außenpolitische Lage eingehend erörtert. Sodann hat man sich der Beratung der inneren Lage zugewandt. Es haben, wie wir hören, u. a. die Minister Schmidt, Fehr und Brauns die Anschauungen der Reichsregierung vorgebracht, worauf man in eine Beratung der bekannten Gesetzentwürfe zur Steuerung der wirtschaftlichen Lage überging. Die Ministerpräsidenten der Länder nahmen ihrerseits Gelegenheit, die Wünsche ihrer Regierungen vorzutragen. Insbesondere betonte sich der bayerische Ministerpräsident Graf Berchthold hervorragend an dieser Debatte. Die Aussprache hat indessen noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt; sie wird heute fortgesetzt werden, allerdings ohne den Grafen Berchthold, den dringende Geschäfte nach der Heimat zurückrufen. Am Donnerstag werden die Parteiführer mit dem Reichskanzler konferieren. Zum Montag hat Reichsernährungsminister Fehr die Ernährungsminister der Länder zu einer Konferenz nach Hamburg gebeten.

Von anderer Seite werden über die jetzige Konferenz der Ministerpräsidenten noch folgende Einzelheiten gemeldet: An der Erörterung haben sich neben dem bayerischen Ministerpräsidenten Graf Berchthold auch der preussische Minister Brauns für Steuern und Wälder für Soziales beteiligt. Wiederholt wurde die Schwierigkeit betont, die zu scharfen Maßnahmen gegen die Teuerung entgegengesetzt sind. Vor allem wurde gegen eine Wiedereinführung der Zwangswirtschaft (nebenbei eine Ungeheuerlichkeit nach allen Erfahrungen, die wir gemacht haben) lebhaft Bedenken erhoben. Bayern wird in der heutigen Sitzung nur durch seinen Innenminister vertreten sein. Uebrigens glaubt der „Volksanzeiger“ feststellen zu können, daß die christlichen Gewerkschaften sich diesen Bedenken gegen die Wiedereinführung der Zwangswirtschaft anschließen. Die freien Gewerkschaften haben sofort nach der Besprechung mit dem Reichskanzler den Vorstand der Amsterdamer Internationale gebeten, durch eine internationale Aktion der Arbeiterparteien sämtlicher Länder der deutschen Arbeiterchaft zu Hilfe zu kommen, — was natürlich eine Utopie ist und bleiben wird.

Von der für Donnerstag abend anberaumten Besprechung der Parteiführer hofft man in den Kreisen der Reichsregierung, daß sie eine Einberufung des Reichstags und auch des kaiserlichen Ausschusses unnötig machen wird und bis dahin glaubt die Regierung auf eine Klärung der außenpolitischen Lage rechnen zu können. Zur Zeit finden innerhalb der beteiligten Ressorts eingehende Beratungen über den von der Regierung vorgelegten Plan der Lieferungsverträge statt.

Staatssekretär Schröder geht nach Paris.

Paris, 28. Aug. In der heutigen Chefbesprechung in der Reichskanzlei wurde beschlossen, der Reparationskommission die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung mitzuteilen, ihren Standpunkt in der Reparationsfrage am Mittwoch durch ihren Vertreter darlegen zu lassen. Als Vertreter der Reichsregierung wird Staatssekretär Dr. Schröder nach Paris gehen. Er wird verschiedene Referenten als Sachverständige beigegeben erhalten.

Präsidentkandidat Cox über die europäische Krise.

W. Remond, 28. Aug. Gouverneur Cox' Besprechung über die europäische Krise hat sehr starken Eindruck hervorgerufen, umso mehr, als Cox bisher Anhänger der „Splendid Isolation“ war. Sein Einfluß ist besonders groß im mittleren Westen, dem Zentrum der öffentlichen Meinung Amerikas. Sowohl in der republikanischen wie in der demokratischen Presse wird hervorgehoben, daß Harding und Cox sich zu einer partiellen internationalen Politik zusammenfinden und Hoover als ihren Agenten nach Europa entsenden sollen, um eine gemeinsame parteilose Mitarbeit Amerikas an dem internationalen Wirtschaftsproblem in die Wege zu leiten. Ein sofortiger Schritt Hardings wird aber nicht erwartet, da eine Entscheidung erst nach der Rückkehr des Staatssekretärs Hughes erfolgen kann, der nach Brasilien abgereist ist, um an der Unabhängigkeitstfeier als Vertreter der Vereinigten Staaten teilzunehmen.

London, 28. Aug. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“ hatte eine längere Unterredung mit Cox, in der dieser weitere Mitteilungen über seinen Plan machte. Cox ist überzeugt, daß Hoover als Mitglied der Reparationskommission das Reparationsproblem zu einer endgültigen Lösung führen könne. Aus seiner Unterredung mit europäischen Staatsmännern habe er den unbedingten Eindruck erhalten, daß der Abgrund, der zwischen den französischen Forderungen und der deutschen Zahlungsfähigkeit besteht, sich werde überbrücken lassen. Der gegenwärtige Deadlock-Bestand erfordert zu seiner Lösung eine autoritative und unparteiliche Vermittlung und aus dieser Erwägung heraus habe er sich entschlossen, für die Beteiligung Amerikas zu kämpfen. Cox erklärte ferner, daß er den Präsidenten Covert und den Reichskanzler Birckhoffen gekannt habe. Er sei überzeugt, daß sich die gegenwärtige Regierung trotz aller Schwierigkeiten behaupten werde. Besonders habe ihn das große Vertrauen überrascht, das sich Präsident Covert allmählich in der Bergindustrie erworben habe. Zum Schluß machte Cox darauf aufmerksam, daß seine Beschaft schon vor der Unterredung mit Lord George verfaßt worden sei und daß also der englischen Regierung keinerlei Einfluß in den Beziehungen zuzuführen sei.

Der Weltwirtschaftskongress in Leipzig.

Der Weg zu gesunden Währungsverhältnissen.

W.B. Leipzig, 28. August.

Die Beratungen über die weltwirtschaftlichen Fragen der Gegenwart, die vom Reichamt in Gemeinschaft mit dem Reichsverband der deutschen Presse veranstaltet werden, sind heute vormittag unter starker Teilnahme von dem zum Vorsitzenden gewählten Geheimrat Professor Vogl von der Universität Leipzig eröffnet worden. Von der Presseabteilung der Reichsregierung nahmen Legationsrat Jochim und Regierungsrat Drechsler teil. Anwesend waren ferner die Presseattachés der Berliner Gesandtschaften, Dänemarks, Schwedens und Finlands.

Der Vorsitzende betonte den besonderen Charakter der Beratungen. Es handle sich im allgemeinen darum, die jetzt erkannte Wahrheit nunmehr in der öffentlichen Meinung durchzuführen, indem man sie immer und immer wieder sage, um so schließlich den Bann der Besorgnisse zu durchbrechen und die Probleme in ihrer weltwirtschaftlichen Bedeutung erfasse sowie die politische Seite gründlich dabei auswalte. Es gelte, die bestehenden Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern auszugleichen.

Sodann begannen die Beratungen über

die Herstellung gesunder Währungsverhältnisse.

Als erster Referent sprach Gustav Cassel, Stockholm, von lebhaftem Beifall begrüßt, über das Thema: „Der Weg zu gesunden Währungsverhältnissen“. Er führte folgendes aus:

Wer den Weg zu gesunden Währungsverhältnissen erkennen will, muß erst Klarheit über den Prozeß gewinnen, der zur Zerrüttung auf dem Gebiete der Valuten führt. Worin besteht diese Verschlechterung? Darin, daß durch die willkürliche Schaffung neuen Geldes die neue Kaufkraft künstlich geschaffen wurde. Unter normalen Verhältnissen sieht jeder neu geschaffene Kaufkraft eine dem Werte nach entsprechende Menge von Produkten oder produktiven Diensten gegenüber. Dieses Gleichgewicht wird aber dann zerstört, sobald einfach durch Notendruck oder noch einfacher durch die Fabrikation von Bankguthaben Kaufkraft geschaffen wird, ohne eine gleichzeitige Vermehrung dessen, was gekauft werden kann. Diese Vermehrung oder Inflation des Geldes bedeutet tatsächlich eine qualitative Verschlechterung der Währung. Wir wissen, daß die Währungsverschlechterung die Folge einer künstlichen Schaffung neuer Kaufkraft ist. Wodurch wir aber diese hervorgerufen? Drei verschiedene Ursachen können wir hier unterscheiden. Zuerst kam der Krieg, dann die Revolution und zuletzt die Kriegsschadigungspolitik der Alliierten. Inwiefern die wirtschaftlichen Erschütterungen von Krieg und Revolution auch die Valuta ungünstig beeinflussten, bedarf kaum einer näheren Ausführung. Heute interessiert vor allem der verkehrliche

Einfluß der von den Alliierten betriebenen Kriegsschadigungspolitik.

Die Entschädigungsansprüche werden festgesetzt ohne die geringste Rücksicht auf die Möglichkeit einer Zahlung. Da auch noch die Kosten der Besetzung sowie die Entschädigungsummen für das beschlagnahmte deutsche Auslandseigentum hinzukommen, so bildet der Reichsregierung kein anderer Weg übrig, als die fortgesetzte, immer weiter ausgedehnte Ausnutzung der Rentenpresse. Diese Finanzierungsmaßnahme bedeutet die vollkommene Verabschiedung der deutschen Konsumenten um einen wesentlichen Teil ihres Einkommens, wodurch die allgemeine Lebenshaltung in Deutschland bedenklich herabgesunken wird. Der Verlust der Alliierten liegt in nicht geringem Maße die primitive Auffassung zugrunde, daß ein Teil des ziffernmäßig geschätzten deutschen Volkvermögens künftig gemacht und als Entschädigung ausgezahlt werden kann. Jeder solche Versuch muß aber unvermeidlich zur Inflation führen.

Die Wirkung der allgemeinen Inflation auf die internationalen Währungsverhältnisse bedarf nur einer kurzen Andeutung. Die Ungleichmäßigkeit der Verschlechterung der einzelnen Valuten hat eine starke Verschiebung der internationalen Wechselkurse zur Folge. Der internationale Wert einer Valuta wird im wesentlichen von ihrer inneren Kaufkraft bestimmt. Dazu sind gewisse Valuten international unterbewertet. Darunter hat namentlich Deutschland zu leiden. Die deutsche Mark würde nicht derart unterbewertet sein, wenn der ausländische Marktwert für seine Mark beliebige Waren in Deutschland zu Inlandspreisen kaufen könnte. Dies wird aber von Deutschland nicht gestattet. Es ist klar, daß Deutschland überhaupt nicht anders handeln kann. Die ausländischen Marktguthaben sind größer, als daß sie von Deutschland auf Sicht in Waren eingelöst werden könnten. Die Unterbewertung der deutschen Mark im Auslande ist daher nicht verwunderlich. Die Rentenpresse, die dahinter immer wieder Rückschlüsse der deutschen Finanzpolitik sucht, ist viel besser daran, erst einmal die tieferen Ursachen der Unterbewertung der Mark zu studieren, wobei hauptsächlich die Zerrüttungspolitik gegenüber Deutschland und die Abwehrungsmaßnahmen gegen die Zufuhr deutscher Waren, andererseits die dem deutschen Markte aufzunehmende Einbuße von nicht mehrwertvollen Waren zu nennen sind. Neben der Inflation ist für die internationalen Währungsverhältnisse auch die Verminderung der Kaufkraft des Geldes von Wichtigkeit.

Wie kann nun heutzutage die Welt wieder zu gesunden Währungsverhältnissen gelangen?

Die erste Bedingung dafür ist das Aufhören jeder weiteren Inflation. Die Regierungen dürften nicht länger neue Kaufkraft mit Hilfe der Rentenpresse oder auch dadurch schaffen, daß sie Bankguthaben lediglich durch Lombardierung von Regierungsschuldverschreibungen erlangen. Ebenso muß die private Kreditgewährung durch hohe Zinsätze eingeschränkt werden, so daß der Bankkredit nur gemäß den wirklichen Ersparnissen der Volkswirtschaft gemäht wird. Der erste Anspruch an drausbares Geld ist heute die Stabilität. Bei einer Senkung der deutschen Finanzen bedarf es keineswegs eines neuen Währungssystems. Vielmehr kann man sehr wohl die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands auf der Beibehaltung der Markvaluta aufbauen, wenn diese erst einmal wieder stabil anordnet, sei es auch auf der gegenwärtigen inneren Kaufkraft der Mark. Eine wirkliche Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist unmöglich, solange sich die politischen Zustände nicht bessern. Nur ein wirklicher wahrer Friedenszustand kann die Weltwirtschaft vor der fortschreitenden Zerrüttung retten, vor allem muß im internationalen Handel die Handelsfreiheit und die Stabilität der Handelsbeziehungen wieder hergestellt werden. Ohne Zweifel wird künftig das Gold wiederum die allgemeine Währungsgrundlage sein. Um den Wert des Geldes zu stabilisieren, bedarf es einer genaueren

Regelung der internationalen Verpfändung.

Es gilt für die Darlehensländer, nicht nur auf ihrem Forderungsrecht zu bestehen, sondern sich mehr und mehr klar zu machen, wie dem Schuldner die Zahlung selbst tatsächlich ermöglicht werden kann. Der Stabilisierung der Valuta selbst wird die Wiederherstellung einer neuen Goldparität an Stelle der alten folgen, die auf dem Wertverhältnis der neuen stabilisierten Papierwährungen sich aufbauen wird. Mit am schwersten dabei hat es Deutschland. Das deutsche Valutaproblem nimmt eine zentrale Stellung in den internationalen Valutaverhältnissen ein. Die Inflation in Deutschland kann nicht durch eine Vermehrung des Steuerdrucks um Stillstand kommen; denn diese erschwert schon jetzt jegliche volkswirtschaftliche

Kapitalbildung. Auch nicht durch eine Zwangsamortisation umgebende Einschätzung ebenfalls zur Vermehrung der Valuten beitragen würde, sondern nur durch eine gründliche

Revision der deutschen Zahlungsverschuldungen. An dieser Tatsache kann keine Finanzkontrolle und kein aufgezwungener Steuerdruck etwas ändern. Die Zeichen des letzten finanziellen Zusammenbruchs haben sich von Jahr zu Jahr gemehrt. Alles deutet darauf hin, daß das Ende nahe ist, im besten der letzte gemollte Sturz der Mark. In die Stelle der alten, verfallenen Deutschlands muß eine Politik des politischen Wiederaufbaus Europas treten. Wir müssen uns wirklichen Tretenden fassen. Schiebt dies nicht, dann blickt uns nur das Chaos.

Prof. Dr. Schumacher-Berlin

ergänzte die Ausführungen Cassels über die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft.

Der mit der Arbeits- und Kapitalmarkt im Kriege verlorenen Kaufkraft, so führte der Redner aus, kehrt noch immer im Weltkapitalmarkt der Weltwirtschaft und erstere nicht nur unumkehrbar das Kapital, sondern auch die Fähigkeit, Kapital neu zu bilden. Je später der Gesundungsprozeß des Wirtschaftens beginnt, um so härter wird es Europa dann sein allein nicht zu tun, da dem großen europäischen Kapitalmarkt der Zahlungsunfähigkeit ein gemaltes Kollabum Amerikas gegenübersteht. Es wird sich Amerika der europäischen Angelegenheiten auf die Dauer nicht entziehen können. Die Voraussetzung dafür hält man aber erst dann für gegeben, wenn Frankreich die schwere Last zwischen seinem politisch-militärischen und dem wirtschaftlich-finanziellen Ziel getroffen hat, auf jedem Punkte sein die tüge

amerikanische Politik der Zurückhaltung

ein. Es fragt sich aber nur, wie lange das schwer erkrankte Weltkapital des Abwartens aushalten kann; denn es befindet sich jetzt im Stande der galoppierenden Tätigkeit ist nicht möglich. Wiederaufbau der weltwirtschaftlichen Tätigkeit ist nicht möglich ohne Kapitalbildung im Auslande, und die sogenannte Kapitalflucht bedeutet vielmehr nichts anderes, als ein Ausweichen auf eine Kapitalflucht handelt, ist sie zum Teil die Folge einer gerechten Verwaltungsverfahren und der formalen Rechtspflege, Geldwert und Papierwert gleichbleibend. Der einzige Unterschied zwischen unserer Zahlungsunfähigkeit noch besteht in dem Rückkehr von Ausländern, der aber, so weit es sich um eine nationale Angelegenheit handelt, eine sehr bedenkliche Erscheinung ist. Sodann ist vielmehr im wesentlichen für uns in Deutschland die Handelsbilanz mit der Zahlungsbilanz verbunden, auf dem verunglückten Gebiet eine dringende Bevölkerung zu erreichen bedeutet für die Handelsbilanz infolge der Lebensmittelmangel, die eine außerordentliche Steigerung der Produktion, der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Kohlenindustrie und Bau sind wir aus einem Auslieferung zu einem Einfuhrland geworden.

Überprüfung der deutschen Leistungsfähigkeit.

Die durch den kritiklosen Optimismus von deutscher Seite abgegebene Resultat der Diskussion mit ihren großen Äffern noch verstanden während sich hinter der Inflation die Verarmung eines großen Volkes verbirgt. Allein durch die Bedarfsabdeckung der Reparationen haben wir eine Flut von Verlusten, die dreieinhalbmal so groß als die französische Reparationsleistung ist. Die Ratendebatte, auf dem verringerten Gebiet eine dringende Bevölkerung zu erreichen bedeutet für die Handelsbilanz infolge der Lebensmittelmangel, die eine außerordentliche Steigerung der Produktion, der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Kohlenindustrie und Bau sind wir aus einem Auslieferung zu einem Einfuhrland geworden.

Aber auch dieses Zerrüttungsverbot an der deutschen Wirtschaft hätte sich vielleicht noch auswirken lassen, wenn wir unsere Wirtschaft freier entfalten könnten, um den Organismus des deutschen Volkstörpers wieder aufzubauen. Die Verpflichtung zu möglichen Reparationsleistungen ist ein abgegrenztes, abgeschlossenes Unternehmen, das eine Gesundung anders als mit dem Hilfe erfolgen könnte. Das wurde glücklicherweise durch die Genue erkannt und ausgeprochen. Die Stabilisierung der Reparationsverpflichtungen im Rahmen des Möglichen unter Berücksichtigung des Kredites ist das einzige Mittel, die Stabilität des Marktwertes zu erreichen, wonach heute die Welt lauter schreit als es je der Fall war.

Deutscher Katholikentag in München.

München, 28. August. Zum Schluß der Tagung der Katholikentag hielt Kardinal Faulhaber eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

Die Denkschrift der Bischöfe vom November 1920 soll nicht auch für die Zukunft bleiben. Wir können eine absolute Stabilität des Staates nicht anerkennen. Wenn der Paragraf über die Stellung über die Betätigungskräfte mehrdeutig ist, gibt es keine Deutschen keine Stelle, wo dann dieser Paragraf angewendet werden kann? Und wenn diese Stelle nicht da ist, ist dann die deutsche Volk nicht da, das durch einen Volksentscheid die deutsche Verfassung geben könnte? Wir haben im Hintergrunde die freie Schule nach holländischem Muster. Holland hat die katholische Zusammenkunft wie Deutschland und was dort ein höchstem Kampfe erlitten wurde, mich auch in Deutschland möglich werden. Die Schulfrage ist die Schlüsselfrage der deutschen Einheits und der gegenwärtigen Stunde.

Einmütig angenommen wurde eine Entschließung, der jeder Versuch, die Elternrechte einzuschränken, mit Entschiedenheit zurückgewiesen wird. Die alleinige und absolute Schulpflicht des Staates wird nicht anerkannt. Die freie Entwicklungsmöglichkeit für die Elternrechte. Die katholischen Eltern werden aufgefordert, sich in Elternvereinigungen der katholischen Schulorganisationen zusammenzuschließen.

An der zweiten Schlußverlesung am Montag sprach heimrat Fersch über die römische Frage. Er forderte die Katholiken des Volkes nicht nur aus religiösen, sondern auch aus politischen Gründen. In einer Resolution wurde dem Papste das Fernhalten des römischen Botschafters gefordert, um die römische Frage nach immer nicht in befriedigender Weise sei und aufgefordert zur Fortsetzung der Sammlung des Geldes penningt ins eigener großer Not. In den Worten von Professor Leonpacher-Wunden über die katholische Bewegung in Deutschland schloß sich eine lebhafte Aussprache an.

In seiner Eröffnungsrede erklärte der erste Präsident der neuer-Röm unter hiesigem Beifall, daß das deutsche Volk gedrückt und gedemütigt ist und sei, niemals eine nationale Zusammengehörigkeit und nationale Preisgebung werde. Der Redner appellierte an die Katholiken Amerikas, Belgiens, Englands, an die Katholiken der ganzen Welt, die sich nach zum Namen Christi bekennen und bekennen zu helfen, eingedenk zu sein des katholischen Glaubens, des katholischen Namens und des Erbdes eines Volkes von 60 Millionen zu verhüllen. Besonders wandte sich Dr. Adenauer an die Katholiken Frankreichs, die er aufforderte, gemeinsam einen Weg zu finden, der beiden Ländern helfe. Die Katholiken Deutschlands werden der Redner, die alle Einheit wiederherzustellen und sich wieder der alten heiligen Fährne der habingegangenen großen Arbeit zu sammeln. Für die Erhaltung der christlichen Kirche in den christlichen Dingen hält es Dr. Adenauer für notwendig, bei den Nicht-Katholiken, von denen sich die Katholiken nicht trennengehalten haben, Bundesgenossen zu suchen und mit ihnen die christlichen Gesetze in ein evangelisches Licht zu hand in hand zu gehen. Ferner begründete er die Notwendigkeit, die Welt mehr als bisher über die Verhältnisse der katholischen Kirche aufzuklären und die internationalen Beziehungen der Katholiken zur Wahrung der christlichen Grundgesetze herbeizuführen sowie alle Beziehungen des Papstes zur Ordnung der Welt dem Völkern nach Recht und Gerechtigkeit zu unterwerfen. Mit einem Teufelsbrot für den Papst schloß der erste

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. zu Karlsruhe.

Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt a/M. wird im Einvernehmen mit der Verwaltung der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. die Gründung einer Aktien-Gesellschaft vornehmen und zwar unter der Firma Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. zu Karlsruhe. Die neue Lebensversicherungsbank A.-G. wird mit einem vollgezahlten Kapital von 10 000 000 M. plus 1 000 000 M. Kapitalreservefonds und außerdem mit einem Betriebs- und Organisationsfonds in Höhe von 9 000 000 M. ausgestattet werden. Die Abmachungen mit der alten Verwaltung der Karlsruher Lebensversicherung a. G. gehen dahin, daß die neue Gesellschaft die im Jahre 1922 geschlossenen Markt-Lebensversicherungen übernimmt und ebenso auf Wunsch der Versicherungsnehmer das Markt-Portefeuille der alten Anstalt aus den Jahren 1919-1921. Von den Aktien wird die „Frankfurter Allgemeine“ dauernd 40% im eigenen Portefeuille behalten, während die restlichen 60% von ihr nach einer gewissen Zeit in den Verkehr gebracht werden und zwar auch durch Angebote an Vertreter, Versicherte und Organe der alten Karlsruher. Die Verwaltung der alten Karlsruher wird nach Errichtung der Aktien-Gesellschaft letzterer übertragen, ebenso übernimmt die neue Gesellschaft die gesamten Beamten, einschließlich der Prokuristen und des Vorstandes, auf Grund der bisherigen Dienstverträge. Die Aktien-Gesellschaft erhält die gesamte Einrichtung der Karlsruher, sowie die ganze Innen- und Außen-Organisation. Das Aufsichtsratsgremium wird aus vier Herren der Frankfurter Allgemeinen und drei Herren der alten Karlsruher bestehen, worüber nach Gründung noch nähere Mitteilungen gemacht werden sollen. Nach erfolgter Gründung wird die gesamte Organisation der alten Karlsruher sofort für die neue Karlsruher Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft in Tätigkeit treten. Die nötigen Vorlagen liegen bereits dem Aufsichtsrat für Privatversicherung vor.

Devisenmarkt

Mannheim, 29. Aug. (3.30 Uhr vorm.) Es notierten am hiesigen Platz (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, hier): New York 1600, Holland 62.300, London 7100, Schweiz 30.400, Paris 12.200.

New York, 28. Aug. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,064 (0,054) cents, was einem Kurs von 1632,65 (1651,22) M. entspricht.

Zürich	25.	28.	29.85	28.15
Bern	0.25	0.34	0.25	0.34
Basel	0.00	0.01	0.00	0.01
Genève	18.70	19.70	18.70	19.70
London	205.-	206.-	205.-	206.-
New York	5.24	524.78	5.24	524.78
Paris	23.18	23.46	23.18	23.46
Frankfurt	33.83	33.25	33.83	33.25

Erhöhung des Diskontsatzes in Bayern. Auch die bayerische Notenbank hat den Diskontsatz auf 7% und den Lombardfuß auf 8% erhöht.

Neue starke Erhöhung des Goldkaufpreises des Reiches. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 28. August bis 3. September 1922 zum Preise von 5000 M. für ein 20-Markstück, 2000 M. für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf folgt vom 28. August bis auf weiteres zum 120fachen (bisher 60fachen) Betrage des Nennwertes.

Die Goldkaufpreise haben sich seit Beginn der Aktion des Reiches wie folgt gestaltet (für ein Zwanzigmarkstück):

1. bis 11. 6. 1921	260 M.	23. 1. bis 5. 3. 1922	780 M.
12. 6. 1921	280 M.	6. 3. 1922	850 M.
13. 6. 1921	300 M.	20. 3. 1922	850 M.
14. 6. 1921	310 M.	27. 3. 1922	1200 M.
15. 6. 1921	320 M.	5. 6. 1922	1100 M.
16. 6. 1921	340 M.	19. 6. 1922	1250 M.
17. 6. 1921	330 M.	26. 6. 1922	1400 M.
18. 6. 1921	330 M.	3. 7. 1922	1700 M.
19. 6. 1921	450 M.	24. 7. 1922	1900 M.
20. 6. 1921	480 M.	31. 7. 1922	2000 M.
21. 6. 1921	540 M.	7. 8. 1922	2500 M.
22. 6. 1921	600 M.	20. 8. 1922	3500 M.
23. 6. 1921	720 M.	28. 8. 1922	5000 M.
24. 6. 1921	850 M.		
25. 6. 1921	720 M.		

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse. Der heutige Börsenverkehr zeigte recht lebhaftes Interesse bei etwas reduzierten Preisen, besonders für chem. Werte. Verein Deutscher Oelfabriken 1500 B., Westeregeln 2550 B., Rhomania 1250 bez. und Anilin, welche zu 100% gehandelt wurden. Ferner Verkehr in Benz zu 70%, Karlsruher Maschinenbau zu 112%, Mannh. Gummi zu 85%, Badenia zu 70%, Rhein-Elektra zu 400%, Freiburger Ziegelwerke zu 72%, und Zucker Frankenthal-Aktien zu 1120%. In Brauerei Sauer-Aktien war Geschäft zu 860%.

Dollarkurs 1600 Mark.

Waren und Märkte.

Mannheimer Viehmarkt

Zum gestrigen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 1697 Stück Großvieh, davon 200 Ochsen, 360 Färren, 1128 Kühe und Rinder, ferner 363 Kälber, 96 Schafe, 579 Schweine. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 1. Klasse 5000 bis 6000 M., 2. Klasse 5200-5400 M., 3. Klasse 4800-5000 M., 4. Klasse 3800-4400 M.; Färren 1. Klasse 5200-5600 M., 2. Klasse 4600-4800 M., 3. Klasse 4000-4200 M.; Kühe und Rinder 1. Klasse 5400-6000 M., 2. Klasse 5000-5200 M., 3. Klasse 4400-4800 M., 4. Klasse 3800-4000 M., 5. Klasse 3000-3600 M.; Kälber 7600-8400 M.; Schafe 4100-5000 M.; Schweine 1. Klasse 12 800-13 000 M., 2. Klasse 12 800-13 000 M., 3. Klasse 12 600-12 800 M., 4. Klasse 12 000-12 200 M., 5. Klasse 11 000-11 500 M., 6. Klasse 11 000-11 500 M.

Marktverlauf: mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Viehstand; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft; mit Schafen mittelmäßig. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust, ein; müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat September 17,90 (18,15) arg. Pes., Oktober 17,75 (18,-) arg. Pes., Rosario für den Monat September 17,85 (18,05) arg. Pesetas.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Öl per 100 kg inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnhof prompt 45,25 (45,75) fl., September 42,75 (45,-) fl., Oktober 42,- (42,75) fl., Oktober-Dezember 41,- (42,75) fl., Januar-April 39,25 (39,50) fl.

Berliner Metallbörse vom 28. August.

Elektrolytkupfer	28. Aug.	29. Aug.	26. Aug.	28. Aug.
Raffiniertes Kupfer	225,00	226,00	227,50	227,50
Zinn	220-250	400-430	133-134	1010-1010
Blat	215-225	100-110	1315-1425	1010-1020
Rohzinn (Vh.-Pr.)	274,50	279,10	114-115	860-880
do. (fr. Verh.)	270-280	221-230	Antimon	1185-119
Plattin	160-175	180-190	Silber für 1 kg	790-850
Aluminium	72,-	57,-	Platin a. Gr.	4900-4900

Amerikanischer Funkdienst.

New York, 28. August (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten).	28.	28.	Zuf. zu.	10000	stand	11,20	11,20
Kaffee loko	10,05	10,05	Elektrolyt	13,11	13,11	2,-	2,-
Septemb.	9,43	9,43	Zinn loko	32,-	32,12	Zink Centrl.	4,80
Dezemb.	9,23	9,23	Blat	5,95	5,95	Terpentin	122,-
Wass.	9,43	9,43	Zinn	6,22	6,22	Soyasahh	115,25
Jul	9,43	9,43	Eisen	32,-	32,-	8. Ort Saum.	21,70
Saumw. loko	22,25	22,25	Walblech	4,75	4,75	Walze rot	119,-
Augst	21,78	21,78	Schmalz wt.	11,47	11,40	Hart loko	123,-
Septemb.	21,78	21,78	Talg	7,-	7,-	Wals loko	80,75
Oktober	21,23	21,23	Saumwatts	9,30	9,30	Wahl niedr. P.	5,25
November	21,-	21,-	Sept.	9,37	9,37	Höchst Pr.	5,-
Dezember	21,23	21,23	Petrol, caas	15,50	15,50	Getrost Engl.	7,04
			tanks	9,50	9,50	Kontinent	11,-

Chicago, 28. August (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten).	28.	28.	Regen Dez.	71,45	71,-	Schwelz	10,10
Weizen Sept.	101,85	103,03	Schmalz	10,40	10,32	leicht mldr.	8,40
Dez.	103,25	104,50	Oktober	10,40	10,40	adest.	8,83
Wals Sept.	60,50	60,85	Oktober	10,40	10,40	adest.	7,70
Dez.	55,45	55,35	Hypen Sept.	8,87	8,87	adest.	1,13
Halter Sept.	30,75	30,15	Speck mldr.	9,98	9,45	Zur. Chicago	6000
Dez.	33,85	33,85	Hohst.	10,70	10,50	Westen	145,00
Regen Sept.	68,85	68,85					

Liverpool, 28. August (WB) Baumwolle. (In engl. Pfd. v. 484 g.)	28.	28.	September	17,35	17,10
Umsatz	4500	6500	Alexandria	34,35	34,35
Import	2450	14500	Januar	30,80	30,80
August	1407	12,81	Oktober	25,25	25,25
Sept.	12,80	12,75	Aggyptische	17,50	16,60

London, 28. August (WB) Metallmarkt. (In Lat. für a. engl. l. v. 1016 kg.)	28.	28.	bestenlot.	145,50	145,50
Kupfer Kass	61,75	62,-	Hohst	145,-	145,-
3. Monat	61,95	62,25	Zinn Kass	157,95	157,35
do. Elektro	66,-	66,50	do. 3. Monat	157,75	156,50

Neue Margarinepreise. Die niederrheinischen Margarinefabrikanten erhöhten mit sofortiger Wirkung die Verkaufspreise um durchschnittlich 100%, sodaß die billigste Margarine 240 und die beste 280 M. das Pfund kostet.

Kaffee-Wochenbericht. (Firma Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.) Die katastrophale Marktwertung wirkte auch in der abgelaufenen Berichtswoche vollkommen lähmend auf die Geschäftstätigkeit. Der Konsum vermag den durch die Devisen- und die andauernden Goldzollerhöhungen bedingten Forderungen nicht so schnell zu folgen und verhält sich vollkommen passiv. Das Goldzollaufgeld beträgt in der Woche vom 30. August bis 5. September 21 900%, was einem Zollsatz von 143 M. für 1 Pfund Rohkaffee entspricht. Die Preise im Weltmarkt hielten sich unter Schwankungen auf ungefähr gleicher Höhe. Heutige Notierungen je nach Qualität und Beschreibung bei einem Kurse von 10 000 M. für 1 Pfd. Sterling: Santos (superior/extra-prime) 365-390 M.; Gewaschene Zentralamerikaner 400-450 M. per 1/2 Kilo roh, unverzollt ab Freihafenlager Hamburg. Zollsatz vom 28.-29. August 113,75 M. vom 30. August bis 5. September 143 M. für 1 Pfund Rohkaffee.

Zur Lage am Holzmarkt. Preissteigerungen von unerhörtem Umfange sind am Holzmarkt eingetreten. Man kann davon sprechen, daß die Preise täglich um 1000 M. je Kubikmeter in die Höhe gingen. Dabei ist die Kaufkraft groß, und es wird nur befürchtet, daß diejenigen Holzhändler und Verbraucher, die Schnittholz einkaufen, nicht in der Lage sind, die nötigen Mittel zur Bezahlung aufzubringen. Schon heute ist eine ungeheure Geldnot bemerkbar, der auch die Groß-Banken nicht zu steuern bereit sind, weil sie das anscheinend auch garnicht können. Neue Kredite für den Holzhandel sind nur schwer zu erhalten. Die älteren wurden bereits vor Wochen bis zur Grenze ausgenutzt. Dazu kommt, daß man in Fachkreisen mit einer starken Befürchtung der Entente mit Schnittholz rechnet, die sich auf Grund der Reparationsverhandlungen ergeben wird. Lebhaft gesucht sind astreine Seiten und Stammware.

Zur Verkehrslage im Ruhrgebiet. Die Betriebslage war bei den Eisenbahnen des Ruhrbezirks auch in der abgelaufenen Woche vollständig glatt. Für Kohlen, Koks und Briketts sind in der vergangenen Woche im arbeitsfähigsten Durchschnitt, einschließlich der nachträglich bestellten Wagen, 21 334 Wagen (gerechnet zu je 10 To.) angefordert und gestellt worden. (Höchststellung am 14. August 21 723.) Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittsgestaltung 19 998 Wagen. Der Rheinwasserstand ist zwar langsam zurückgegangen, aber immer noch als günstig zu bezeichnen. Der Brennstoffumschlag an den Kippern der Duisburg-Ruhrorter Hafen belief sich auf 18 788 (16 900) To. In den privaten Rheinhäfen wurden 4919 (4363) Tonnen, in den Zechenhäfen der Kanäle 27 710 (26 160) Tonnen werktätlich umgeschlagen.

Bank für Textilindustrie, Berlin. Das Kapital beträgt jetzt 150 Millionen M. Die G.-V. vom 12. ds. Mis. wählte neu in den Aufsichtsrat die Herren Alfred Blumenstein,

Theodor Frank in Berlin (Disconto-Gesellschaft), Dr. Jahr (Rheinische Creditbank), Dr. Katzenellenbogen (Mitteldeutsche Kreditbank), Direktor Kleemann (Dresdner Bank), Justizrat Albert Pinner, Berlin, B. Weil (Süddeutsche Disconto-Gesellschaft), Direktor Wassel (Adca).

Pure Oil Company G. n. b. H. in Mannheim. Laut Gesellschaftsbeschuß vom 25. April ds. Js. wurde der Sitz der Gesellschaft von Mannheim nach Hamburg verlegt. Der Gesellschaftsvertrag wurde geändert und als neuer Geschäftsführer der Kaufmann Huggert Sinclair Cochran-Haag (Holland) bestellt. Der bisherige Geschäftsführer de Gruyter behält sein Amt weiterhin.

Elektrizitätsgesellschaft Frankfurt A.-G. in Frankfurt a/M. Die Generalversammlung beschloß die Kapitalerhöhung um 3 auf 5 Millionen M. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli dividendenberechtigt. Sie gehen an ein Bankkonsortium zu 115%, das 1 Million den bisherigen Aktionären zu 140% anbietet und die restlichen 2 Millionen zur Verfügung hält, um sie größtenteils aufgrund vorhandener Verträge dem Vorstand und Aufsichtsrat zu 115% zu überlassen.

Deutsche Werke A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft hat in Hamburg ein dauerndes Exportmusterlager und eine Vertretung errichtet. Die Umstellung der früheren Heereswerkstätten auf eine vielseitige Erzeugung von Friedensgegenständen der verschiedensten Art ist gegenwärtig soweit gefördert, daß die Gesellschaft außer der Belieferung der nahen binnenländischen Märkte aus reihenweiser Erzeugung über eine stätliche Auswahl ausführender Gegenstände verfügt. Im Zusammenhang hiermit hat die Gesellschaft, wie gesagt, in Hamburg die neue Geschäftsstelle errichtet, die berufen ist, eine ständige Verbindung der Verkaufsbeziehungen der vierzehn Werke der Gesellschaft mit dem Hamburger Ausfuhrhandel zu pflegen.

Der Aufsichtsrat der C. D. Magirus-Aktiengesellschaft Ulm a. d. D., hat beschlossen, eine Erhöhung des Stammkapitals von 27 000 000 M. auf 54 000 000 M. den Aktionären vorzuschlagen, und beruft zu diesem Zweck auf den 12. September 1922 eine außerordentliche Generalversammlung ein. Die jungen Aktien sollen zu einem von der Generalversammlung noch festzusetzenden Kurse durch Vermittlung des Bankkonsortiums den Aktionären angeboten werden. Die neuen Mittel dienen zur Deckung des Geldbedarfs, wie er durch die außerordentliche Preissteigerung und Lohn-erhöhung bedingt ist. Der Beschäftigungsgrad der Firma ist ein guter.

Die Verkaufsstelle der vereinigten Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte m. b. H. in Berlin teilt mit, daß ihre neue Preisliste No. 12 mit Wirkung vom 29. erschienen ist. Die Preise dieser Liste sind auf einer Kupferbasis von 30 000 M. für 100 kg errechnet und gelten bis auf weiteres mit folgenden Teuerungszuschlägen: NGA, NGAB, NGAF, NGAZ, NGAT 1 bis 2,5 gmm, NFA schwarz imprägniert 150%, NGA, NGAB, NGAF, NGAT 4 gmm und stärker 110%, NPL, NPLR, NPLS, NSA, NFA mit Glanzgarnbeflechtung und für alle übrigen Typen 160%.

Der Zinssfuß der Darlehenskassen des Reiches ist heute entsprechend der Erhöhung des Reichsbankdiskonts um 1% heraufgesetzt worden und beträgt bis auf weiteres allgemein für sogenannte Vorzugsdarlehen 7%, für Darlehen gegen Verpfändung festverzinslicher Wertpapiere einschließlich der unverzinslichen Schatzanweisungen 7% und für Darlehen gegen Verpfändung von Waren, Aktien und dergl. 8%.

Textilinsolvenzen im Auslande. Die bekannte Krawattenfirma V. & C. Marchello, Palermo, ist, einer Drahtmeldung des „Konfektionär“ aus Rom zufolge, in Konkurs geraten. Ferner sind die angesehene Budapester Tuchhandlung Joseph Herzog jr. mit 2 1/2 Millionen Tschechokronen, und die Mechanische Weberei Stranzky & Söhne, Milotin, mit 3/4 Millionen insolvent geworden.

Ein weiterer Schritt zur Auslandswährung. Zwischen der Konventions-Gemeinschaft der Wollweberverbände und deren Abnehmer-Gemeinschaft, die den Stoff-Großhandel, die Konfektion und den Einzelhandel umschließt, wurde, wie die „Deutsche Konfektion“ mitteilt, ein Abkommen getroffen, demzufolge die Abnehmer-Gemeinschaft ihren Mitgliedern freistellt: in ausländischer Währung oder in gebrochener Währung Käufe zu tätigen, sofern folgende Bedingungen eingehalten werden: 1. Die Konventionsgemeinschaft wird ihren Mitgliedern den Verkauf in ausländischer Währung nicht obligatorisch vorschreiben, so daß es auch weiterhin den Fabrikanten freisteht, in Papiermark zu verkaufen. 2. Die Konventionsgemeinschaft wird von ihren Mitgliedern nicht verlangen, daß die endgültige Zahlung in ausländischen Devisen geleistet wird; vielmehr kann der Käufer mit dem Verkäufer vereinbaren, daß Zahlung zum Briefkurs des Fälligkeitstages in Papiermark geleistet werden kann. 3. Die obligatorische Einführung der Vorauszahlung kommt nicht in Frage. 4. a) Bei einem Kauf in reiner ausländischer Währung dürfen Preisvorbehalte nicht gemacht werden. b) Bei einem Kauf in gebrochener Währung (F.M. plus P.M.) darf ein Preisvorbehalt nur vereinbart werden für denjenigen Teil des Grundpreises, der in Papiermark ausgedrückt wird; dementsprechend ist in diesem Fall der Preisaufschlag auch nur in Papiermark zu berechnen. Ferner wurde die Höchstgrenze für Nachbewilligungen auf laufende Aufträge ganz bedeutend erhöht.

Schiffahrt.

Frachtnotierungen vom Rheinverkehr. Der Schlepplohn ist mangels genügenden Angebots stark in die Höhe gegangen. Er beträgt von der Ruhr bis Mannheim 215 M. Die Talschlepplöhne stiegen von 1600% auf 1900% für Fahrten innerhalb des deutschen Gebietes. Die Schiffsmiete stellte sich pro Tag und Tonne auf 3,75-4 M.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Regenstation vom Rhein	24	25	26.	27	28	29.	Bemerkungen
Sobustorinsel	2,93	2,90	2,80	2,28	2,17	2,13	Ahead 5 Uhr
Kehl	3,25	3,41	3,52	3,20	2,14	2,10	Nachm. 2 Uhr
Wexau	4,56	3,07	3,63	4,05	4,87	4,05	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4,14	4,16	4,29	4,37	4,11	3,97	Morgens 7 Uhr
Malac							F.-A. 12 Uhr
Kaib	2,74	2,72		2,76	2,77		Vorm. 8 Uhr
Rhla	2,72	2,88		2,64	2,65		Nachm. 2 Uhr
vom Neckaru							
Mannheim	4,04	4,05	4,15	4,15	4,00	3,96	Vorm 7 Uhr
Heilbronn	0,60	0,90	0,92	0,90	0,45	0,42	Vorm 7 Uhr

Mannheimer Wetterbericht

vom 24. August morgens 7 Uhr.
Barometer: 754,5 mm. Thermometer: 15,5° C. Niedrigste Temperatur Nachts: 15,0° C. Höchste Temperatur gestern: 26,5° C. Niederschlag: 0,6 Liter auf den qm. Süd 4. Windstill, heiter.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Dichtung: Ferdinand Heyme - Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Hammes; für Handel: Als Peterlen; für Reklamation: Alfred Wabers; für Beliefs und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schöndorfer; für Anzeigen: Karl Engel.

Es kommt nach Mannheim auf den Meßplatz Groß-Wanderschau Henny gen. der europäische **Barnum & Bailey der Circus der 7000**
 Prunkvolle Eröffnung Donnerstag, 31. Aug., abends 8 Uhr.
 Vorverkauf: Zigarrengeschäft Hoffmann.

HANSABANK E.G.m.b.H. MANNHEIM.

Bilanz per 31. Dezember 1921.

Aktiva		Passiva	
Kassenbestand	211011 73	Geschäftsanteile	694400 —
Guthaben:		Reserven	29140 —
beim Postscheckamt	140749 13	Kreditoren:	
bei der Reichsbank	54547 33	Guthaben deutscher Banken	1932652 50
bei sonstigen Banken	2682364 23	Einlagen innerhalb 7 Tagen fällig	4748473 60
Wechselbestand	243148 17	darüber hinaus bis zu 12 Monaten fällig	1416930 —
Eigene Wertpapiere:		Schwebende Effekten-Abrechnungen	20100 —
Anleihen des Reiches, Hypothekendarlehen		Guthaben der Deutschen Hansabank A.-G.	5657800 —
pfandbriefe und sonstige bei der Reichsbank		München für gerechnete Hansabank-Aktien	54708 45
beliehbare Papiere	161489 30	Gewinn	233199 47
Debitoren:			
gedeckte	M. 11 218 333,23		
ungedekkte	25 215,—		
Dauernde Beteiligungen	11 240 745 23		
Mobilien	20000 —		
	105 385 90		
	14 809 414 02		14 809 414 02

Verlust- und Gewinnrechnung.

Soll.		Haben	
Verwaltungskosten:		Gewinn aus:	
Gehälter, Steuern, u. allgem. Unkosten	368 336 72	Provisionen	311 695 68
Reingewinn	258 189 47	Zinsen	97 805 49
		Effekten	174 154 62
		Devisen und Sorten	37 668 80
		Koupons	2 301 60
			628 626 19
	628 626 19		

Anzahl der Mitglieder bei der Gründung
 im Februar 1921 51 mit Mk. 174 400.— Anteile
 am 30. Juni 1921 111 „ 320 000.— „
 am 31. Dezember 1921 350 „ 694 400.— *) „
 somit am 31. Dezember 1921 ein eingez. Kapital von 694 400.—
 zuzüglich Nachsumme 694 400.—
 sodaß per 31. Dezember 1921 eine Garantiesumme von Mk. 1 388 800.— vorhanden ist.

*) Hiervon dem Amtsgericht gemeldet 300 Mitglieder mit einer Anteilsumme von M. 502 600.— und einer Nachsumme in gleicher Höhe.

Mannheim, den 1. Juli 1922.

Hansabank e. G. m. b. H. Mannheim.

Der Vorstand:

Mauer. Thomsen. Scheib.

Künstlertheater „Apollo“
 Heute abend „Die Thurnbacherin“
 Morgen: „Der Scheidungsgrund“.

Wiener Operettenspiele Rosengarten
 Das Hollandweibchen

Kammer-Lichtspiele
 Heute neuer Spielplan
Der letzte Atemzug
 Spannend, sensationell, Abenteuer aus der Nachkriegszeit des Lebens in 4 Akten.
 Hauptdarsteller: Oscar Marion u. Peggy Longard
Almenrausch und Edelweiss
 Drama in 3 Akten aus den bayer. Bergen nach einer gleichnamigen Erzählung von H. v. Schmid.
 Ort der Handlung: S266
 Die Ramsau bei Berchtesgaden
 Gespielt von ersten Münchener Künstlern.
 Die Schönheiten des malerisch-Berchtesgader Landes, das interessante Leben u. Treiben des Gebirgsbüchens spiegeln sich naturgetreu in diesem Film wieder.
 Herrliche Hochgebirgs-Szenarien.

Die Geburt eines kräftigen **Stammhalters**
 teigen hocherfreut an
Walter Sterzing und Frau Elsa
 geb. Schiller
 Zwährüden (Pfalz), Kaiserstraße 43.

Von der Reise zurück
Dr. med. Fritz Kaufmann (I.)
 Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 7
 früher: Mannheim N 2, 9. E78
 Voranmeldung zur Sprechst. Tel. 1355.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. Karl Hauser
 P 7, 24. 8100

Tanzlehr-Institut V. Geister
 Freitag, den 1. Septbr., abends 8 Uhr beginnt im Saal zum Rosenstein, O 2, 16 statt
Herbst-Tanz-Kurs
 Gef. Anmeldungen erbitte im Lokal und in meiner Wohnung Langstraße 28. *9001

Die Mitglieder der Medicinal-Kassen in Mannheim.

Die letzten Steigerungen der Beiträge sind im August 1922. Die Monatsbeiträge ab 1. September bis Ja. feigebühren sind:

- 1 Person 55 Mk.
- 2 Personen 100 „
- 3 Personen 110 „
- 4 und mehr Personen 120 „

Arzt- u. Medicinal-Kasse d. Gewerkevereine R6, 2
 Neuer Medicinal-Verein Thorbecke, S 2, 4
 Medicinal-Kasse der kath. Vereine, K 1, 16
 Medicinal-Verband, T 2, 16. 8186

Jüngerer, alleinstehender Kriegswitwe
 ohne halbes, aus guten Kreisen, die Wohnung in bestem Haus hat, wird durch deren heimliche Wohnungsabgabe an bestmöglicher finanzieller Gelegenheit gehalten, im Haushalt selbstständig tätigste Mitarbeiter zu finden.
 Anfragen oder passende Angebote unter Y. N. 102 an die Geschäftsstelle erbeten.

1000 Mk. Belohnung

demjenigen der mir genügende Angaben über d. Verbleib meines Hundes machen kann. Schwarzbrauner Rhipischer auf den Namen Gretel hörend, 5 Monate alt. Entlaufen Freitag, 25. August in Ludwigshafen.
 Angaben zu richten an Mees, Pestalozzistr. 6 oder Ottstadt, Wilhelm-Buschstr. 4, Ludwigshafen. *8960

Günstige Kaufobjekte!

Jeder Art und jeder Branche mit sofort bezahlb. Wohnung zu verkaufen. Geforderter Kapital mindestens 400 000 bis 2 Millionen Mk., nachweisbar. Näheres durch das Immo.-Büro Weber, O 6, 1. Telefon 9029. *9025

Zwei möblierte Zimmer

(möglichst Wohn- und Schlafzimmer) in best. Hause zu mieten gesucht. 8202
 Angebote erbitte
Joseph Vögele A.-G.

U.T.
 Unwiderruflich bis einschließlich Donnerstag das Stadtgespräch bildende Filmwerk:

Praschna's Geheimnis
 Eine unheimliche Geschichte in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von F. Frocksan.
 Hauptrolle:
Fern Andra!

Besuchen Sie nach Möglichkeit die Vorstellungen um 4 u. 6 Uhr, da die Abendvorstellung um 8 Uhr zu stark gewählt wird.
 Kassenöffnung schon um 3 Uhr.

Frauen-Mädchen
 bringen ihre **Haare**
 ausgekämmt u. abgeschmittens, zu höchsten Tagespreisen zu Sa Jacobi, L 3, 3.

Suche sofort stillen **Teilhaber**
 mit 20 000 Mk. für rentables Unternehmen. Sicherheit vorhanden. Guter Gewinn zugesichert. Nur von Selbstgeber. *8963
 Angebote unter C. E. 1 an die Geschäftsstelle, d. Bl. Erlaub. guten Erlaub. Mittags- und Abendtisch gesucht. *8944
 Angeb. u. C. B. 98 an die Geschäftsstelle.

Kanarienvogel
 entflohen. Wiederbringen erbitte gute Belohnung
 Lützenring 18, III, B6383

Offene Stellen.

Entwerfer(in)
 für das Architekturgeschäft für sofort oder später **gesucht.**
 Entlohnungsfäh. Gehaltung. 3471
 Angeb. mit Y. M. 101 an die Geschäftsstelle.

Jüngerer Bürodienner
 ledig, mit tadellosem Ruf, leichter Auffassung per sofort son größerer Firma 3407 **gesucht.**
 Schriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen unter Y. J. 155 an die Geschäftsstelle, d. Bl.

Schweiz
Nach Basel. in feinem, kleinen Villenhaus für 10000, selbstständig arbeit. Köchin u. Zimmermädchen gesucht. 8314
 Nur solche mit prima Zeugnisse u. aus guten Häusern, die auf Dauerstellung reflektieren, kommen in Frage.
Färber, P 3, 13.

Ordentliches Mädchen
 für 1. Sept. in kleine Haushaltung gegen hohen Lohn gesucht. *8949
 Mayer, Kupferstr. 16

Mädchen
 mit Seign., zu 4 erwacht. Barloren per 1. Sept. gel. 3400 X 7, 1a.

Kauf-Gesuche:
Ankauf von Fliesen, Papier, Altsisen, Kupfer, Messing, Schuhe, Kleider, Möbel, auch gebrauchte Holz 3400
D. Fassler S 2, 12 Tel. 9299

Kaufe fortwährend alle Arten u. Herbe, Bademantel, Seiden, Woll, und Haarpfen aller Art, feiner Gegenstände aus Metall u. Eisen, Stellung u. Kupfergelehr. *8952
K. Selts, U. S. 3. Telefon 3748 (Hörsam)

Moderne 2-Sitzer Sportkarosserie
 mit Glasfenster zu kaufen gesucht. *8975
 Angebote unter C. P. 11 an die Geschäftsstelle, d. Bl.

Bücherschrank
 schönem pol., zu kaufen gesucht. *8020
 Angeb. u. Dr. u. C. A. 97 an die Geschäftsstelle.

Zum höchsten Tagespreis faule ich Altsisen, feine Metalle, Lampen, Papier, Flaschen, *8090
Wagner, Schweiningerstraße 55
 Tel. 4493, Kirchstr. 20, Tel. 8953.

Pelzmäntel
 feine Pelzfüter, Kragen und Wulst, gut erhalten, zu kaufen gesucht. *8942
 Engel, F 4, 1.

Stellen-Gesuche
 Geschäftsm., junger **Kaufmann** der Fertigungsbranche, perf. in all. Sprachen, sucht Stellung in Industrie od. Maschinenbau (kennt in Metall-Industrie). Prima Zeug. u. Refer. Angeb. u. D. H. 29 an d. Geschäftsstelle, *9006

Jung. Kaufmann sucht Stellung auf kurz. *8954
 Angebote unter C. F. 2 an die Geschäftsstelle, d. Bl.

Das große Kammerspiel Der brennende Acker
 ab Freitag **Palast-Theater**

Statt besonderer Anzeige.
 Gestern nacht 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein geliebter Mann, unser treuer, herzenguter Vater und Schwiegervater, Herr *9024
Ludwig Pitschen
 Kaufmann
 im Alter von 60 Jahren.
 MANNHEIM (S 2, 3 — B 2, 16), den 29. August 1922.
 in tiefem Leid:
Marie Pitschen geb. Krieg
Käthe Eisinger geb. Pitschen
Karl Eisinger.
 Beerdigung Mittwoch, 30. August, nachmittags 2 Uhr. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Nach kurzer Krankheit verschied unser langjähriger Geschäftsführer, Herr *9024
Ludwig Pitschen.
 26 Jahre hat er in hingebender Pflichterfüllung das Geschäft geführt und in seltener Treue die Interessen der Firma gewahrt.
 Wir werden ihm alle Zeit ein ehrendes Gedächtnis bewahren.
Inhaber und Angestellte der Firma Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf.

Nachruf.
 Mit großem Bedauern geben wir Kenntnis von dem heute früh nach längerem Leiden erfolgten Ableben unseres Beamten, des Meisters Herrn
Adolf Kneller
 welcher seit über 34 Jahren in getreuer Pflichterfüllung bei uns tätig war.
 Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen jederzeit gewissenhaften Angestellten, der seine ganze Arbeitskraft unserem Unternehmen widmete. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
 Waldhof, den 28. August 1922.
Die Direktion der Zellstoffabrik Waldhof.

Todes-Anzeige.
 Gestern verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, Vater, Großvater, Schwager und Onkel *9021
Adolf Hermann Kneller
 Buchhalter
 Mannheim-Waldhof, Zellstoffkolonie 14.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. August, nachm. 3 1/2 Uhr im Leichenhalle des Hauptfriedhofes statt.

Ein 3 PS. Motor
 220/350, neu, zu verkaufen.
 Otto Weprecht
 J 4, 7. Tel. 1300

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute nachmittags 1 1/2 Uhr verschied unerwartet nach kurzem schweren Leiden unser herzenguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe *8209
Herr Hans Schlachter
 im blühenden Alter von 35 Jahren.
 In tiefem Schmerz:
 Hg. Schlachter u. Frau Elise geb. Dann
 Eudm. Ränger und Frau Johanna geb. Schlachter
 Nine Schlachter.
 Mannheim, 28. August 1922.
 Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 30. Aug. nachm. 3 1/2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.
 Kondolenzbesuche dankend verboten.

Verkaufe Haus
 Innenstad, mit 5 Zimmern, 1000 qm, zu verkaufen durch
 G. Schall,
 Hebelstr. 13, Tel. 1240.
 Gute neue dreifache **Krupp-Registriermaschine**
 für Hand u. Eisen, 1000 qm, zu verkaufen. Angebotsfrist C. Y. 20 an die Geschäftsstelle, d. Bl.

Haben Sie ein Auto!
 zum lackieren **Bilz** *8950
 lackiert Spiegelflächen schnell u. gut, kein späteres Rollen der Lackierung garantiert. — Tel. 5349.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.